

2. Ausgabe April, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 28. April. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zuzusenden an die OLK

Nachlese zur GV 2011 der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) **Gemeinsam für die Zukunft einstehen**



Nationalrat Andreas Aebi referierte an der diesjährigen GV der OLK zum Thema «Die Zukunft der Landwirtschaft in Randregionen». Seine Kernbotschaft: Es braucht jeden und jede von uns, damit unser Land funktioniert und es wird länger je wertvoller, wenn die Leute ihrer (Rand-)Region treu bleiben. Sie müssen mit innovativen Ideen immer wieder etwas wagen, das Geschehen in Gesellschaft und Politik aktiv mitverfolgen. Die Bauernschaft, ja die gesamte Region, muss sich zusammenschliessen, sich gemeinsam bemerkbar machen, um die Lebensgrundlage zu erhalten.

Jeder Quadratmeter Boden zählt

Die Welt hat Erdölvorräte für 8 Monate, Weizenvorräte aber nur für drei Wochen. In knapp 20 Jahren soll die Nahrungsmittelproduktion um 50% gesteigert werden, denn täglich gibt es 120 000 Menschen mehr auf der Welt. Freilich gibt es weltweit viele Bauern, aber rund 800 Millionen davon arbeiten lediglich mit einer Hacke und der eigenen Muskelkraft. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist regelmässig und überall rückläufig. In der Schweiz verwaldet jährlich eine Fläche in der Grösse des Thunersees und der Bauboom kennt keine Grenzen. Der Boden wird an Wert gewinnen, hier wie anderswo. Schon heute kaufen oder pachten reiche Länder riesige Flächen in fruchtbaren Ländern. Die Umweltkatastrophen der letzten Jahre, etwa Flächenbrände, extreme Trockenheit, Überschwemmungen oder die jüngsten traurigen Ereignisse in Japan zeigen, dass Importpartner mit genügend Billigprodukten nicht beliebig austauschbar sind. Die Zeit, Boden wieder urbar zu machen, kommt auch in der Schweiz, obwohl sie nicht zu den fruchtbarsten Gegenden zählt.

Das Wasser ist das Hauptproblem der Welt. Viele Nahrungsmittel werden schon heute mithilfe von tief in der Erde liegenden fossilen Wasservorräten produziert. Vorräte, die sich nicht mehr auffüllen lassen und irgendwann versiegen. So hat etwa die Poebene einen so tiefen Wasserstand, dass ein Ende bereits absehbar ist. Mit 6% des Wasservorkommens der Welt hat die Schweiz einen Vorteil.

Die Welt braucht Produktion und Umweltschutz

Ökologisch gehört die Schweiz zu den führenden Ländern. Deutschland braucht beispielsweise das Vierfache an Reinstickstoff für den Erhalt seiner Weidegrasmischung. Der Trend zum Gras bei der Tierfütterung geht weiter. Das Wallis steht da mit seinem hohen Raufutteranteil vom eigenen Betrieb nicht schlecht da. Auch bei der Biodiversität liegt das Wallis in den vorderen Rängen, etwa mit dem Erhalt seiner eigenen Rassen oder den Weinspezialitäten.

Die Landschaftsqualitätsbeiträge sollen mit der neuen Agrarreform massiv erhöht werden. Aebi fürchtet dabei eine

harte innerlandwirtschaftliche Auseinandersetzung. Sie darf aber nicht zwischen Berg und Tal ausgetragen werden. Die verbesserte Landschaftsqualität freut zwar den Ornithologen Aebi. Der Bauer Aebi sieht gleichzeitig, dass die Produktion und die Selbstversorgung damit länger je kleiner werden. Ein weiterer Aspekt ist der Preisdruck. Die Fleisch- und Milchpreise dürfen nicht so weit sinken, dass das Heu im Wallis besser kompostiert oder in kleinen Päckli an die holländischen Kaninchenzüchter verkauft wird. Über die Qualität einheimischer Produkte bleibt kein Zweifel offen, wenn etwa die Munder Tierhaltung mit den indonesischen Kühen, die sich ihre Mineralstoffe auf Müllhalden holen, verglichen wird.

Aebi spricht auch den Börsen-Handel mit Landwirtschaftsprodukten an, der doppelt so schnell wächst wie die Produktion. Dem Börsenspiel mit bäuerlichen Produkten, dem Generieren hoher Mehrwerte ohne Rücksicht auf Hungernde, billigt er eine gewisse Spannung zu. Für die Bauern wird das ständige Auf und Ab aber schwierig. Bei den bilateralen Freihandelsabkommen ortet Aebi ebenfalls Gefahr. Beim Abkommen mit China etwa herrsche eine grosse Euphorie. China wolle aber auch Landwirtschaftsprodukte schicken. Sehr besorgt zeigt er sich zur Absicht, die Landwirtschaft in die Bilaterale III einzuzementieren und zur Behauptung, dass die Schweizer Landwirtschaft ohne Freihandel zu Boden gehe.

Unterschätzte Bedeutung der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft hat eine Bruttoinlandproduktion (BIP) von 10 Milliarden und beschäftigt 330 000 Leute, zwei Drittel beziehungsweise die Hälfte davon in den vor- und nachgelagerten Branchen. Das ist mehr als man allgemein meint und keinesfalls vernachlässigbar. Zudem ist die Landwirtschaft ein Hauptfaktor in der Belebung des ländlichen Raums. Sie kann aber nur in Gemeinschaft mit den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region die dezentrale Besiedlung sicherstellen. Weiter muss der Service public funktionieren, die Region muss erschlossen sein. Die ländliche Bevölkerung muss Chancengleichheit im Gesundheitswesen und bei der Ausbildung haben und zwar ohne extreme Mehrbelastung. Nur so besteht eine Überlebensfähigkeit. In der Politik braucht es deshalb Leute, die wissen, wo die ländliche Bevölkerung der Schuh drückt. Ein Beispiel dafür ist die im Ständerat – trotz Widerstand der Berg- und Randkantone – beschlossene CO₂-Lenkungsabgabe mit einer Verteuerung von 30 Rappen pro Liter Benzin und Diesel als Folge. Solche Entscheide bedeuten die Ausrottung der ländlichen Gegend und müssen unbedingt korrigiert werden.

Aebi freut sich, dass das Schweizer Parlament gegenüber der Landwirtschaft extrem positiv eingestellt ist. Viele Politiker wollen wirklich helfen.

Dazu müssen sie sich aber in der Praxis und über die Landwirtschaftspresse orientieren und gleichzeitig Einigkeit innerhalb der Branche feststellen können.

Ernährungssouveränität als Hoffnungsschimmer

Die von beiden Ständen angenommene Motion Bourgeois bedeutet den Erhalt einer eigenständigen und nachhaltigen Landwirtschaft, aber auch die Förderung der Qualitätsproduktion (die Walliser AOC-Strategie weist in die richtige Richtung) sowie die Stärkung von Produktionsbasis und Marktakteuren. Aebi freut sich, dass der Bundesrat am Selbstversorgungsgrad von 60% festhalten will, zweifelt aber an der Möglichkeit, dies zu realisieren. Die Schweiz habe zwar Wasser, Stickstoff und Höchstbestände im Griff. Der Bauboom kenne aber keine Grenzen und jährlich kämen 80 000 neue Leute dazu. Bei der Milch fordert Aebi, dass der Bundesrat die Stärkung der Marktakteure ernst nimmt. Es gebe eine Handvoll grosse Milchabnehmer und 25 000 Produzenten, die zappeln und zappeln und doch immer weniger haben. Die am 18. März gefassten BOM-Beschlüsse (1 Rappen linear, 4 Rappen nach dem Verursacherprinzip für den Milchstützungsfonds, 3 Rappen Milchpreiserhöhung ab dem 1. April und der im Mai geplante Antrag der Allgemeinverbindlichkeit) will Aebi nicht kommentieren. Die Allgemeinverbindlichkeit sähe er lieber in den Händen der Produzenten, weil diese im Gegensatz zur BOM schon bewiesen hätten, dass sie es können. Im Übrigen bleibe die Motion bestehen. Die nächsten 4 bis 7 Wochen seien im Milchdilemma entscheidend.



Andreas Aebi persönlich

Andreas Aebi ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Als Meisterlandwirt bewirtschaftet er in Alchenstorf einen 23-ha-Betrieb mit Milchwirtschaft und Saatzucht, speziell Kartoffel-Saatgut. Er züchtet Kühe, Schafe, Schweine, Pferde sowie Berner Sennenhunde in vierter Generation und bildet regelmässig Lehrlinge aus. Er ist Imker, aktives Mitglied des Vogelschutzvereins und kennt das Verbandswesen als Präsident von Swissherdbook und über seine Mitarbeit bei swissgenetics. Zusammen mit seinem Partner macht er jährlich an die 80 Auktionen im In- und Ausland. Als 18-Jähriger lebte er vier Jahre im Ausland. Heute bietet er jedes Jahr mehrere Landwirtschaftsreisen an. Dem Eidg. Schwing- und Älplerfest 2013 im Emmental steht er als OK-Präsident vor. Als Vollblutpolitiker setzt Aebi sich auf kantonaler und eidgenössischer Ebene ein. Er ist Nationalrat, Vizepräsident der Aussenpolitischen Kommission, die er nach der Wiederwahl präsidieren würde, und er wurde anlässlich der Blocher-Ersatzwahl als möglicher Bundesrat gehandelt.

Der Lerchenhof lädt zur Ochsentour

Mit der «Ochsentour» präsentiert sich das Hoftheater dieses Jahr musikalisch. Das vierköpfige A-cappella-Ensemble zapzarap bringt bekannte Schweizer Lieder auf witzige und überraschende Art und in den vier Landessprachen in die Strohballenarenen. Die Aufführung im Wallis findet am **Donnerstag, dem 19. Mai 2011, auf dem Lerchenhof in Turtmann** statt. Die BG Marcel Ammann und Söhne lädt das Theaterpublikum ab 18.30 Uhr zum Raclette von der Regionalkäserei ein. Die Aufführung der «Ochsentour» beginnt um 20.30 Uhr und dauert rund 75 Minuten. Sowohl die Aufführung als auch die Festwirtschaft sind gedeckt und rollstuhlgängig. Reservierungen sind unter Tel. 078 789 24 14, per Fax unter



027 932 28 22, per E-Mail unter info@lerchenhof.ch oder über www.hof-theater.ch möglich.

Biofäscht 2011, das siebte



Der Biohof Kalbermatter in Niedergesteln freut sich auf Ihren Besuch am **Samstag, 23. April**.

Trudy und Bernhard Kalbermatter laden am **kommenden Samstag, 23. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr** zum siebten Biohoffest im Gesch in Niedergesteln ein. Auf das Publikum wartet ein buntes Programm voller Attraktionen: Es werden Kühe, Pferde, Ponys, Schafe, Ziegen, Hühner und Hasen

jeweils mit ihren Jungtieren präsentiert. Auch Exoten, nämlich Kamele, sind dieses Jahr zu Gast. Als altes Handwerk werden dieses Jahr Sattlerarbeiten vorgestellt. Gleichzeitig verkauft die Sattlerei Karlen von Töbel ihre weit herum bekannten Produkte.

Das Publikum ist zu einem Apéro mit Bioprodukten eingeladen. Beim Mittagessen auf dem Hof wird Hackbraten mit Gemüse und Nudeln serviert. Ebenso sind Raclette und Bratwurst oder Hamburger für die Kinder erhältlich. Die Rhoneflitzer sorgen für musikalische Unterhaltung. Daneben werden Kutschenfahrten angeboten. Am hofeigenen Verkaufstand können die Besucherinnen und Besucher verschiedene Bioprodukte wie Hauswürste, Trockenfleisch, Hamme, Käse, Ziger, Roggenbrot AOC oder eine Glücktricka mit Walliser Spiis erwerben.

Fleckviehzuchtverband OFZV

Frühjahrsschauen 2011

Samstag, 16. April 2011

10.30 Uhr Leuk
 11.30 Uhr Visp
 13.30 Uhr VZV inneres Nikolai, Herbruggen
Dienstag, 19. April 2011
 09.30 Uhr Turtmann
 11.00 Uhr VZV Schattenberge, Oberems
 13.00 Uhr VZV Schattenberge, Unterems
 14.00 Uhr VZV Schattenberge, Ergisch
 15.00 Uhr VZV Schattenberge, Eischoll

Mittwoch, 20. April 2011

09.30 Uhr VZV Schattenberge, Unterbäch
 10.30 Uhr VZV Schattenberge, Bürchen
 11.30 Uhr VZV Schattenberge, Zeneggen
 13.30 Uhr Visperterminen

Samstag 30. April 2011

09.00 Uhr 6. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung in Turtmann

Mittwoch, 4. Mai 2011

09.30 Uhr VZV Sonnenberge, Erschmatt
 10.30 Uhr VZV Sonnenberge, Guttet
 11.30 Uhr VZV Sonnenberge, Albinen
 14.00 Uhr VZV Sonnenberge, Leukerbad
 15.30 Uhr VZV Sonnenberge, Varen-Inden

Samstag, 7. Mai 2011

10.00 Uhr Mund
 13.00 Uhr VZV Vispental, Töbel

Samstag 14. Mai 2011

10.00 Uhr Gampel
 11.00 Uhr Blatten
 13.00 Uhr Kippel (Ferden-Wiler)
 15.00 Uhr Salgesch

6. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung

Am **Samstag, dem 30. April**, findet in Turtmann die 6. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung statt. Sie beginnt um 9.00 Uhr mit dem Rangieren der Kategorien. Am Nachmittag ab 13.30 Uhr folgen der Kinderwettbewerb, die Misswahlen, der Züchtercup und die Übergabe der Ehrenpreise. Kantenbetrieb während des ganzen Tages.



Schnappschuss der 5. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung vom 26. April 2008.



Brigerbärger Chästäg

Am **Samstag, 7. Mai, ab 10.00 Uhr** lädt die Sennerei Brigerbärg zum traditionellen Chästäg bei der Sennerei in Ried-Brig ein. Neben einem Gratis-
Apéro können die Besucher vom Vorzugspreis für Brigerbärger Käse profitieren und bei musikalischer Unterhaltung feine Racletten geniessen.

Schöne Erfolge für Oberwalliser WAS-Züchter

Beim **Interkantonalen Ausstellungsmarkt Deitingen SO vom 5. und 6. März 2011** nahmen mit Leo und Mario Furrer, Staldenried, Hermann Imhof, Grafenried/Ernen, sowie Johann Schnydrig und Urs Sarbach aus Grächen und Täsch auch fünf Oberwalliser WAS-Züchter teil. Sie verbuchten für unsere Zucht einen wunderschönen Erfolg, allen voran Leo und Mario Furrer mit nicht weniger als acht Podestplätzen (5 Erstrangierte). Ein Auszug aus der Kollektionsliste mit 23 Teilnehmern: 2. Rang Furrer Leo und Mario, Staldenried; 5. Rang Imhof Hermann Grafenried/Ernen; 11. Rang Schnydrig

und Sarbach, Grächen. Mit 16 weiblichen Zuchtschafen nahmen German Gruber, Gampel, Josef Werlen, Ferden, und Tony Henzen, Wiler, am **Interkantonalen Ausstellungsmarkt Sachseln (OW) vom 19. und 20. März** teil. Elf Tiere erreichten das Podest, acht wurden gar Kategoriensiegerinnen (4 x Werlen, 3 x Gruber, 1 x Henzen). Beim Kantonscup wurde das Oberwalliser Trio Dritte.

Recht herzliche Gratulation an die Aussteller von Deitingen und Sachseln.
**Oberwalliser WAS-Verband
Präsident Tony Henzen**



Der erfolgreiche WAS-Züchter Mario Furrer, Staldenried.

Freude bereiten



Bauernbetriebe, die am 1. August 2011 ein gluschtig frisches und währschafes Zmorge in einem einzigartigen Ambiente

anbieten möchten, müssen sich bis zum **13. Mai 2011 anmelden**. Neben den bisherigen Anbietern sind auch Neueinsteiger herzlich willkommen. Eine detaillierte Informationsmappe als Orientierungshilfe kann beim SBV bestellt werden. Der Schweizerische

Bauernverband unterstützt die Betriebe beim Brunch am Nationalfeiertag. Neben Beratung, speziell bei Neueinsteigern, stellt er Werbematerial zur Verfügung, kümmert sich um das Sponsoring, die Website, die Brunchzeitung und den einheitlichen Auftritt. Natürlich gibt es wiederum ein kleines Dankeschön für alle Brunchanbieter und mit etwas Glück Ferien im Wert von 1500 Franken zu gewinnen.

Anmeldung bis zum 13. Mai 2011 bei: Schweizerischer Bauernverband, Brunch auf dem Bauernhof, Laurstrasse 10, 5201 Brugg, E-Mail: info@brunch.ch oder Internet: www.brunch.ch

Schafannahme

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **4. Mai** in Gamsen, am **11. Mai** in St. Niklaus, am **18. Mai** sowie am **8. und 15. Juni** in Gamsen statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes

sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.
Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.

Rindviehannahme

Die nächste Rindviehannahme ist am **8. Juni** vorgesehen. Anmeldungen bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der

Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

Evolèner Viehausstellung am 30. April

Die Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 organisiert am **Samstag, dem 30. April, auf dem Gertschenareal** in Naters eine Viehausstellung. Mit diesem Anlass soll das Evolèner Rind, also die Walliser Ur-Rasse, einem breiten Publikum vorgestellt werden. Viehannahme von 9 bis 10 Uhr. Die Ausstellung beginnt um 10.00 Uhr und endet um 15.30 Uhr. Die Rangverkündigung mit Jurybericht ist um 14.30 Uhr angesagt. Neben den Kategoriensiegerinnen werden die Kandidatinnen für die Wahl «Kuh des Jahres» (wird im «Schweizer Bauer» publiziert) ermittelt. Auch die Erstmelken werden zur Punktierung aufgeführt. Die Mitglieder des Evolèner Zuchtvereins sind als Gäste geladen. Ganzer Tag Kantinenbetrieb auf dem Platz.

Die Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 freut sich auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum.

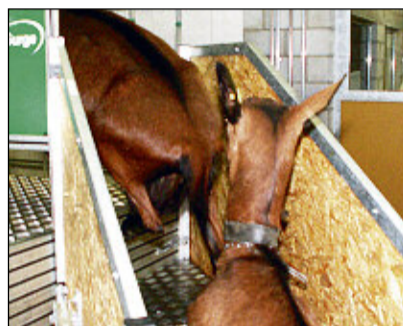


Die schöne Färbung, die zierliche Form und seine Zutraulichkeit zeichnen das berggängige und temperamentvolle Zweinutzungstier aus: Freunde des Evolèner Rinds kommen am 30. April in Naters auf ihre Rechnung.

Ortsschauen Ziegen

Samstag, 7. Mai:
Ortsschau Milchziegen
09.00 Ried-Mörel
10.30 Landwirtschaftszentrum in Visp
13.30 Albinen
Samstag, 21. Mai
10.00 Ortsschau Milchziegen der Genossenschaft Staldenried in Eisten
14.00 Ortsschau Ziegen in Zermatt

Die weiteren Ortsschauen des OZIV finden im Herbst statt. Gestartet wird mit der Genossenschaft Staldenried am 22. September in Gspon.



Die Ortsschauen der Milchziegen finden im Frühjahr statt.

Lohnunternehmen in Bauernhand

Im Jahr 2009 war das von Landwirt Mario Z'Brun aufgebaute Lohnunternehmen in Turtmann zum Verkauf ausgeschrieben. Da zu dieser Zeit kein



Landwirt bereit war, das Unternehmen weiterzuführen, entschied sich Othmar Kurmann von der Ammeter AG für den Erwerb und die einstweilige Betreibung des Lohnunternehmens. Per 1. März 2011 übernahmen nun die drei Landwirte **Dominik Ammann** (Geschäftsführer) und **Herbert Bregy**, beide aus Turtmann, sowie **Max Stalder** aus Visp das Lohnunternehmen. Sie bieten die Dienstleistungen für Landwirte aus der Region über ihre Val Agro Service GmbH an, in enger Zusammenarbeit mit den Firmen Val Biogas GmbH, der BG Bregy/Stalder sowie dem Landwirtschaftsbetrieb von Agnes und Martin Ammann aus Turtmann. Die Schlüsselübergabe fand am 5. Februar 2011 statt. Othmar Kurmann ist überzeugt, mit der Übergabe des Lohnunternehmens an die Val Agro Service GmbH eine ideale regionale Lösung für die

zukünftigen Dienstleistungen in der Landwirtschaft sicherstellen zu können.

Die Beteiligten freuen sich in der Person von Dominik Ammann, dem eidg. dipl. Landwirt aus Turtmann, die geeignete Person für die Führung der Val Agro Service GmbH gefunden zu haben. Er arbeitete im letzten Jahr in der Deutschschweiz in einem grösseren Lohnunternehmen. Mit diesen Erfahrungen wird er die anfallenden Lohnarbeiten zur besten Zufriedenheit der Landwirte professionell ausführen können. Die Val Agro Service GmbH bietet auf Wunsch Teilarbeiten oder einen Vollservice für Getreide-, Mais- und Graswirtschaft sowie eine Beratung bei eventuellen Fragen im Futter- und Ackerbau an. Durch die Zusammenarbeit mit der Val Biogas GmbH kann die Val Agro Service GmbH auch eine optimale organische Düngerbewirtschaftung anbieten. Es besteht die Möglichkeit, anstelle von Kunstdünger separierte Jauche und Mist ab der Biogasanlage zu beziehen oder Mist und Jauche an diese zu liefern. Auflag, Transport und Ausbringung werden auf Wunsch von der Val Agro Service GmbH ausgeführt oder organisiert. Interessierte melden sich bitte unter der Nummer 079 814 20 03.

Einladung zur Informationsversammlung zur Gründung einer

Genossenschaft Schlachthaus Gampel

Im Rahmen des Projekts Agro Espace Leuk Raron will die Interessengemeinschaft Fleisch die Möglichkeit für die Schlachtung einheimischer Tiere erhalten und ausbauen. Um dieses für die Region wichtige Projekt auf eine gesunde Basis zu stellen, sind die **Bauern der Region** und alle weiteren Interessierten zur **Informationsversammlung vom Mittwoch, 20. April, um 20.00 Uhr** im Feuerwehrlokal (Stützpunktfeuerwehr), 1. Stock in Gampel eingeladen. Mit der Gründung einer Trägerschaft Genossenschaft Schlachthaus Gampel zum allfälligen Kauf und Betrieb des Schlachthauses Gampel will der Vorstand der Interessengemeinschaft Fleisch der Realisation



eines zweckmässigen Schlachthauses mit effizienten Betriebsmöglichkeiten einen entscheidenden Schritt näherkommen. Am 20. April erhalten die Bauernfamilien, die nachgelagerten Gewerbebetriebe und alle weiteren Interessierten die nötigen Informationen zur geplanten Sanierung und zum Umbau des Schlachthauses. Der Vorstand der Interessengemeinschaft Fleisch freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Anfragen unter 
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Reben: Läubelarbeiten

Mai: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Auskunft und Anmeldung bis 21. April beim LZV*

Knusprig frisch – Brot und Hefengebäck – Teil 2

12. Mai: Erweitern der Kenntnisse zur Zubereitung diverser Brote und Brötchen sowie gefüllter pikanter und süsser Hefengebäcke. Auskunft und Anmeldung bis 2. Mai beim LZV*

Unterhalt von TWW von nationaler Bedeutung

Zweite Hälfte Mai: Am Ende der Ausbildung kennen die Teilnehmer die wichtigsten Einzelheiten der Bewirtschaftung von Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung. Sie sind sensibilisiert auf den Wert solcher Flächen und über die Beiträge orientiert. Auskunft bei der Dienststelle für Wald und Landschaft, Sektion Natur und Landschaft, Tel. 027 606 32 00

Pferderegistrierung

18. April: Von 19 bis 21 Uhr in der Aula des Landwirtschaftszentrums in Visp Info-Abend mit praktischen Beispielen zur Registrierung von Equiden (Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, Maulesel). Referent Jürg Guggisberg von der TVD.

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

Heute

Ab 8.30 Uhr Tag der offenen Tür im Landwirtschaftszentrum in Visp mit Präsentation der OS und der Landwirtschaftlichen Berufsschule

17. April

Ringkühkampf in Mission

23. April

Backerlebnis in der alten Backstube von Erschmatt. Anmeldung bei erlebniswelt@erschmatt.ch

25. April

Vifra-Ringkühkampf im Goler Raron

29. April bis 8. Mai

Bea in der bernExpo in Bern. 60. Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie mit Widder-Eliteschau am 30. April

30. April

Evolèner Viehausstellung in Naters, organisiert von der Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1

6. Oberwalliser Fleckviehausstellung in Turtmann

1. Mai

Ringkühkampf in Evolène

5. Mai

Besuch der Sternwarte auf dem Simplon, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis. Leitung Hugo Kalbermatten (Präsident Astronomische Gesellschaft Oberwallis), Besammlung: Hotel Monte Leone (Simplonpass) 20.00 Uhr. Anmeldung erforderlich unter www-gvovs.ch

7. Mai

12. Chästäg in Ried-Brig

7. und 8. Mai

Kantonales Stechfest in Aproz mit mehreren Tierschauen von Eringer Erstmelken, Kühen und Stieren sowie Schwarznasenschafe, Schwarzhalzziegen und Bernhardinerhunde